

Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 31/32 (1898)
Heft: 7

Sonstiges

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 20.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

gem. mit Ing. Schumacher und Schellewald in Berlin. Ein III. Preis (1000 M.) für einen Entwurf zu genanntem Viadukt ist den Reg.-Baumeistern Arch. Stahn und Ing. Bernhard in Berlin zuerkannt worden.

Neukanalisierung der schlesischen Landeshauptstadt Troppau. (Bd. XXIV S. 70.) Es sind 14 Entwürfe eingelangt. Der erste Preis (3500 Kr.) wurde den Ingenieuren Nemecek und Bodenseer in Wien zuerkannt; den zweiten Preis (2500 Kr.) erhielt Ingenieur Wilh. Sattler in Frankfurt a. M.; den dritten Preis (2000 Kr.) Bauinspektor Berger in Mannheim. Zwei Arbeiten wurden durch lobende Anerkennung ausgezeichnet. Die preisgekrönten und durch Anerkennung ausgezeichneten Projekte haben sämtlich das einheitliche Schwemmsystem zur Grundlage.

Litteratur.

Der Steinrechner für das Baugewerbe. Von Richard Spiegel, Ingenieur. Nürnberg. 1897. Verlag der Fr. Kornschens Buchhandlung. Preis 2,50 M.

Der Inhalt des vorliegenden Werkchens setzt sich aus einer Reihe von Tabellen zusammen, in welchen der Flächeninhalt aller Plattengrössen von 1—200 cm Länge und 1—100 cm Breite in m^2 mit Bruchteilen bis zu zwei Decimalstellen, ferner die kubischen Inhalte aller Bruch- und Hausteine von 20—60 cm Höhe, 1—100 cm Breite und 1—100 cm Länge bis zur dritten Decimalstelle berechnet sind. Im Anhang werden Tabellen für die Berechnung des Taglohns und Stundenlohns geboten.

Eingegangene litterarische Neuigkeiten; Besprechung vorbehalten:

Handbuch der Ingenieurwissenschaften. Vierter Band: **Die Bau-maschinen.** Erste Abteilung: Einleitung, Wasserhebemaschinen, Baggermaschinen, Räumen und zugehörige Hilfsmaschinen, bearbeitet von F. Lincke, O. Berndt, H. Bücking, R. Gräpel und M. Valentin. Unter Mitwirkung von G. Franzius, Oberbaudirektor in Bremen, herausgegeben von F. Lincke, Geh. Baurat, Professor in Darmstadt. Zweite vermehrte Auflage. Mit 144 Textfiguren und 12 lithogr. Tafeln. Leipzig 1897. Verlag von Wilhelm Engelmann. Preis 11 M. — Fünfter Band: **Der Eisenbahnbau**, ausgenommen Vorarbeiten, Unterbau und Tunnelbau. Erste Abteilung: Bauleitung und Allgemeines. Bahn und Fahrzeug, bearbeitet von Alfred Birk, Franz Kreuter. Herausgegeben von F. Löwe, ord. Professor der techn. Hochschule zu München und Dr. H. Zimmermann, Geh. Ober-Baurat und vortragender Rat im Ministerium der öffentl. Arbeiten. Mit 125 Abbildungen im Text. Leipzig 1897. Preis 6 M.

James Watt und die Grundlagen des modernen Dampfmaschinenbaues. Eine geschichtliche Studie, vorgetragen in der 37. Hauptversammlung des Vereins Deutscher Ingenieure zu Stuttgart. Von Ad. Ernst, Professor des Maschinen-Ingenieurwesens an der kgl. techn. Hochschule Stuttgart. Mit dem Bildnis von James Watt und 27 Textfiguren. Berlin. Verlag von Julius Springer 1897. Preis 2 M.

Motoren und Hülfsapparate für elektrisch betriebene Hebezeuge. Von F. Niethammer, Regierungsmaschinenbauführer, Assistent am elektrotechnischen Institut der technischen Hochschule Stuttgart. Mit 111 in den Text gedruckten Figuren. Berlin 1897. Verlag von Julius Springer. Preis 2 M.

Elektromechanische Konstruktionen. Eine Sammlung von Konstruktionsbeispielen und Berechnungen von Maschinen und Apparaten für Starkstrom. Zusammengestellt und erläutert von Gisbert Kapp. Mit 25 Tafeln und 54 Textfiguren. 1898. Berlin. Julius Springer. Preis 20 Mark.

Raumlehre für Baugewerkschulen und verwandte gewerbliche Lehranstalten. Von Martin Girndt, kgl. Baugewerkschul-Lehrer. Erster Teil: Lehre von den ebenen Figuren. Mit 276 Figuren im Text und 287 der Baupraxis entlehnten Aufgaben. Leipzig 1897. Druck und Verlag von B. G. Teutner. Preis geb. 2,40 M.

Praktisches Handbuch der kirchlichen Baukunst einschliesslich der Malerei und Plastik. Zum Gebrauche des Klerus und der Bautechniker bearbeitet von G. Heckner. Mit 186 in den Text gedruckten Abbildungen. Dritte, gänzlich umgearbeitete und vielfach ergänzte Auflage. Freising 1897. Verlagsanstalt und Druckerei Dr. Franz Paul Datterer. Preis 4 M.

Die Remscheider Stauweiheraanlage, sowie Beschreibung von 450 Stauweiheraanlagen. Von Karl Borchardt, Direktor der städt. Gas- und Wasserwerke in Remscheid. Mit 19 Tafeln, 8 Figuren und 107 Skizzen. München und Leipzig. 1897 Druck und Verlag von R. Oldenbourg. Preis 10 M.

Cours de Mécanique appliquée aux machines, professé à l'Ecole spéciale du Génie civil de Gand. Par J. Boulvin, ingénieur honoraire

des Ponts et Chaussées, 6^e Fascicule. Locomotives et machines marines avec six planches et 293 figures dans le texte. 1898. Paris. E. Bernard & Cie., Imprimeurs-Editeurs. Prix 10 Fr.

Schulbrausebäder mit besonderer Berücksichtigung des Kölner Systems. Von Aug. Ostender, städtischer Heizungs-Ingenieur in Köln a. Rh. Mit zwei Grundrisse und 24 Abbildungen. München und Leipzig 1897. Druck und Verlag von R. Oldenbourg. Preis 4 M.

Leben und Wirken des schweizerischen Ingenieurs Richard La Nicca. Aus seinen nachgelassenen Papieren von seiner Tochter zusammengestellt und bearbeitet. Davos 1896. Richtersche Buchdruckerei.

Redaktion: A. WALDNER
Flössergasse Nr. 1 (Selina) Zürich.

Vereinsnachrichten.

Zürcher Ingenieur- und Architekten-Verein.

VI. Sitzung im Winterhalbjahr 1897/98.

Mittwoch den 19. Januar, abends 8 Uhr im Hôtel Central.

Vorsitzender: Herr Ingenieur H. Peter.

Anwesend 32 Mitglieder.

Das Protokoll der letzten Sitzung wird verlesen und genehmigt. Es wird ein Cirkular des Centralkomitees verlesen, betreffend den von der Sektion «Waldstätte» eingebrachten Antrag, es sollen alle Sektionen des schweizerischen Vereines den Beitritt ihrer sämtlichen Mitglieder in den schweizerischen Verein obligatorisch erklären, und es sei wegen der hierdurch entstehenden grösseren Mitgliederzahl der Jahresbeitrag zu reduzieren. Der Präsident teilt mit, dass der Vorstand auf diese Angelegenheit zurückkommen und in nächster Zeit hierüber Antrag stellen werde. Ein weiteres Schreiben seitens des Centralkomitees ersucht den Verein, die Arbeiten der Sektion für die Publikationen «Bauwerke der Schweiz» und «Das Bauernhaus in der Schweiz» zu beschleunigen. Der Vorsitzende stellt die Ablieferung der Pläne für die erste Publikation in nächster Zeit in Aussicht, während hinsichtlich des Bauernhauses noch nicht entsprochen werden könne.

Hierauf beginnt Herr Ingenieur Weiss, an Hand zahlreicher im Saale ausgestellter Pläne seinen Vortrag über den «Bau des neuen Gaswerkes der Stadt Zürich».

Es gab durch den gewaltigen Aufschwung der Elektrotechnik eine Zeit, da man glaubte, die Tage der Gasanstalten seien gezählt. Die letzten Jahre haben das Gegenteil bewiesen, indem überall der Gasverbrauch für Leucht-, Heiz- und Motorzwecke enorm zugenommen hat. Die bessere Beleuchtung durch das Auer'sche Gasglühlicht hat viel zur Vermehrung des Gaskonsums beigetragen. Der Betrieb der drei städtischen Gasanstalten ist ein außerordentlich forciert und infolgedessen betriebstechnisch und finanziell sehr unvorteilhaft. Das Gaswerk an der Limmatstrasse kann täglich 28000 m^3 Gas produzieren, die drei Werke zusammen unter normalen Verhältnissen 34—35000 m^3 ; diesen Winter wurden 45000 m^3 produziert. Angesichts des stetig wachsenden Gasverbrauches erweist sich der Betrieb derselben immer unhaltbarer. Der Jahresverbrauch betrug beispielsweise im Jahre 1892 4147000 m^3 , im Jahre 1897 schon 8700000 m^3 die Zahl der Gasmesser im Jahre 1893 3700 Stück, 1895 7431 Stück und heute 12000 Stück.

Dass der Gasverbrauch in Zürich sich noch weiter steigern kann, zeigen die Resultate anderer Städte, indem Genf 90 m^3 , Winterthur 85, Basel 75 m^3 , Bern 60 m^3 , Zürich 48 m^3 Gaskonsum pro Jahr und Kopf der Bevölkerung aufweisen.

Das neue Werk soll 100000 m^3 täglich produzieren können. Bei der Wahl des Bauplatzes waren als massgebende Faktoren in Betracht zu ziehen die möglichst tiefe Lage des Platzes, die Nähe einer Eisenbahnstation und die Möglichkeit des Geleiseanschlusses, billiges Land und guter Baugrund. Die Kohlenzufuhr wird etwa 10000 Waggons jährlich betragen. Die Nordostbahn verweigerte seiner Zeit einen Geleiseanschluss in Altstetten weshalb man sich für Schlieren entschied. Der Baugrund erwies sich hier allerdings nicht so günstig, wie man voraussetzte, indem die Kiesschicht sehr verschieden tief unter dem Terrain liegt. Diese Tiefe schwankte zwischen 1,5 m und 7,0 m, während man bei 1,80 m auf Grundwasser kam. Die Fabrik soll successive ausgebaut werden, und zwar in vier Etappen von je 25000 m^3 Leistungsfähigkeit. Die Gebäude zur Aufnahme der Ofen, der Kühl-, Reinigungs- und Messapparate etc. sind je von einander getrennt, was auch bezüglich der Übersichtlichkeit, bei Feuern- und Explosionsgefahr von Wert ist.

Die Hauptleitung nach der Stadt hat 1000 mm Lichtweite und eine Kapazität von 9000 m^3 in der Stunde, bei 3 m Geschwindigkeit. In der Nähe von Altstetten teilt sie sich in zwei Stränge, wovon der eine mit